

Kein Mensch flieht freiwillig!

Kriege und Bürgerkriege, politische Verfolgung, ethnische Vertreibungen, zunehmende regionale Umweltkatastrophen und das Wegbrechen der konkreten Lebensgrundlagen sind die wichtigsten Gründe, die Heimat verlassen zu müssen.



In seinem aktuellen Bericht stellt das UNHCR, das Hochkommissariat der UNO für Geflüchtete fest:

Ende 2017 waren 68,5 Millionen Menschen auf der Flucht, mehr als am Ende des 2. Weltkrieges. Seit fünf Jahren steigt diese Zahl von Jahr zu Jahr. Heute ist einer von 110 Menschen auf der Welt auf der Flucht. Über 50% davon sind Kinder! Über 24 Millionen mussten in andere Länder fliehen. Die Meisten fliehen in ein Nachbarland, nur etwa 15 % gehen weiter weg von der Heimat.

Im Libanon ist heute ein Einwohner von sechs dorthin geflüchtet, in Jordanien einer von 14, in der Türkei ist es einer von 23.

In der Schweiz kommt ein Geflüchteter auf 133 Einwohner. 2017 wurden 18'000 Asylgesuche in der Schweiz gestellt.

Es kann also nicht die Rede sein, dass wir „nicht alle aufnehmen können“: Die Allermeisten wollen in der Nähe ihrer Heimat bleiben und kommen erst gar nicht zu „uns“.

Von 100 Asylsuchenden, die in die Schweiz kommen, bleiben heute aber 80 länger in der Schweiz. Sie erhalten Asyl oder werden aus einer Reihe von Gründen 'vorläufig aufgenommen'. Allein schon diese Quote zeigt die wirkliche Situation der Schutzbedürftigen. Aber nur etwa 15 von ihnen schaffen heute den Schritt in ein selbstbestimmtes Leben ohne Sozialhilfeabhängigkeit.

Einladung
zur Begegnung mit Geflüchteten
auf Seite 2

Hier setzen wir mit der Freiwilligenarbeit im Asylbereich an:

Das Netzwerk Asyl Aargau orientiert sich an den allgemeinen Menschenrechten, stellt die Zusammenhänge zwischen Flucht und deren Ursachen dar und vernetzt sich mit anderen Teilen der Zivilgesellschaft. Wir sind Teil einer Bewegung, die sich für Offenheit und Respekt gegenüber geflüchteten Menschen engagiert und die durch ihre konkrete Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur konkreten Integration dieser Menschen leistet.

Heute engagieren sich allein im Fricktal in 9 Gemeinden über 170 Freiwillige. In Rheinfelden unterrichten wir z.Z. etwa 80 Teilnehmer in Deutschkursen auf verschiedenen Niveaus und einer Mathematikstunde.

Die Sprache ist aber nur der erste Schritt auf dem Weg zur Integration.

Wer nach einem Asylentscheid in der

Schweiz bleiben darf, sieht sich mit neuen, scheinbar unüberwindbaren Problemen konfrontiert: Wohnungs- und Arbeitssuche sind ein komplizierter Hürdenlauf; das reale Leben in der Schweiz ist oft wie ein Dschungel, in dem man sich zurechtfinden muss.

Die Erfahrung in anderen Gemeinden zeigt, dass hier eine konkrete Begleitung hilfreich und nützlich ist und Missverständnisse vermeiden hilft.

Dazu suchen wir konkret Einheimische, die offen für andere Menschen und neugierig auf neue Kulturen sind. Die Einstellung ist wichtig, es braucht dazu keine Ausbildung.

Am 3. September bieten wir eine unverbindliche Möglichkeit zur Begegnung mit Geflüchteten bei Kaffee und Kuchen an.

Begegnungstreff: 3.9.2018; ab 14.00 Uhr



**im Sessel-Raum im Roten Haus,
Habich-Dietschy-Str.1, Rheinfelden**

Dabei möchten wir Ihnen gerne auch die Möglichkeiten zeigen, wie und wo sich Interessierte selbst einbringen können.

Wir freuen uns über die Unterstützung jedes Menschen!

Kontakt:

R. Neumaier 078 779 02 14

rudi_n@gmx.ch